

Das theuerste Mehl in Amerika und werth alles was es kostet.

King Midas FLOUR

Brod von King Midas Mehl wird niemals vergew. det. Es halt sich frisch, bis ge- gessen. Dieses bedeutet Oeko- nomie. Ein Sack wird solch- es beweisen.

King Midas wird von allen Grocers verkauft.
Chas. Bros. & Wilson Co.
Hastings, Minn. Philadelphia, Pa.

Es sind Eisenwaren—wir haben es.

Preise reduziert auf allen „Wear-Over“ Aluminium Gerath- schaften.

Die Fabrikanten von Wear-Over Aluminium Waaren haben die Preise ihrer Waaren für uns reduziert. Wir geben unseren Kunden den Vortheil dieser Herabsetzung durch sofortigen Nachlaß der Preise.

Diese Herabsetzung in dem Preis von Wear-Over Gerathschaffen wird von allen Hausfrauen mit Genugthuung begrüßt werden. Laßt euch nicht irreführen in der Meinung, daß dieses ein spezieller Verkauf ist. Es ist eine substantielle Herabsetzung in dem Preis von allen Wear-Over Aluminium Gerathschaffen.

Weeks Eisenwaaren Company,

119 N. Washington Avenue.

Edm. Siebeler, Deutscher Importeur Deutsche Waaren Spezialität. Hauswaaren für Küche und Bad.

530 Kadawanna Avenue.

Die Telefonnummer des „Wochenblatt“ ist jetzt 2309 (neu).

Silverstone, Leitender Optiker.

Seit 1885 etablirt.

Wir haben umgezogen nach 623 Kadawanna Avenue, auf dem Bodenterr. mit einer vollen Linie von optischen Waaren und den allerneuesten Instrumenten zur Prüfung der Augen. Unser Motto war immer: „Schönste Brillen aus besten Materialien.“ Wir sind immer bereit, Ihnen ein Glas zu machen. Ein großes Aus- wahl von künstlichen Augen an Hand. Vergessen nicht den Platz!

623 Kadawanna Avenue, gegenüber der D. & W. Bahnstation.

Henry Horn's Restaurant,

213 Penn Ave., Scranton, Pa.

Kaffee den besten Getränken und Cigaretten werden auch die in einer vorzüglichen Weise zubereiteten Speisen auf Verlangen servirt, und zwar zu sehr mäßigen Preisen.

Samstag Mittagessen täglich 20 Cent. Jeden Sonntag Abend warmer Tisch—Schrip- ping, Preis a la Mode, Schinken, etc., mit Sauerkraut oder Kartoffelsalat.

Zahn-, Brust-, Hüft-, Nerven- und alle rheumatischen Schmerzen werden einigen Einreibungen mit Dr. Richter's

Pain-Expeller 25c und 50c in Apotheken. Nur echt mit Anker.

F. AD. RICHTER & CO., (Aus Rudolstadt, Thüringen), 74-80 Washington Str., New York.

Stadt und County.

Der Dagobert Jeger, an der Ecke von Adams Avenue und Arch Straße, strengte am Freitag gegen die Scranton Electric Company ein Verfahren an, weil deren nahegelegenes Werk befähigt sein Eigentum mit Schmutz und Wasser überhäuft.

David Morris und seine Gattin wurden am Sonntag Vormittag in ihrem Kothaus an Adams Avenue durch Raubthiere übermächtig aufgefunden, dann nach dem Staat Hospital gebracht und dort so erfolgreich behandelt, daß sie wieder in normalen Zustand gelangten. Ein vierter Dollar Wert trug die Schuld an dem Entweichen des Cafes.

Die Automobilbanditen Frank Grimes, James Harrington, Peter Wilkoff, William Moran und John Hadley wurden am Freitag zu nicht weniger wie zwei noch mehr wie vier Jahren Zuchthaus verurtheilt. Sie lockten kürzlich einen Mann in ein Automobil, beraubten ihn und dann wurden er von ihnen verknipst und herausge- worfen.

Der 44-jährige Wästenball des Scranton Veleranz findet nächsten Montag Abend, den 16., in der Vereinshalle an Kadawanna Avenue statt. Dieser Wästenball, der letzte, welcher der Verein in der jetzigen Räumlichkeit abhalten wird, ist nur für Mitglieder und deren Angehörige bestimmt, denn Nichtmitglieder können zu demselben keinen Zutritt erhalten. Der Ball wird aber trotzdem ein glanzvoller werden; wie gewöhnlich findet eine brillante Eröffnungsfeier statt, Bauer's vorzügliche Orchester liefert die Musik und Restaurateur Henry Horn wird ein delikates Souper liefern.

Gruf an Deutschland.

(P. 3. M. M. M. M.)

Ohnd der stolzen Eichen,
D'Van der starken Wehr,
Du Helsenfort der Treue,
Der Sitte und der Ehr',
Du einzig Land auf Erden,
Dem wir durch Blut verwandt,
Gut Heil dir, Land der Väter,
Gut Heil dir, deutsches Land!

Wer je in bit'rer Klage
Das alte Heim verließ
Und ohne Glück und Habe
Von deinem Strande stieß,
Dir ward er nicht entfremdet
Trotz Groll und Gram und Weh;
Dir galt sein letztes Winken,
Sein Scheidegruß: Ade!

Ob viel auch oder wenig
Von deiner Weistrafte,
Ein Erdteil nahm wohl Jeder
Mit auf die Wanderschaft.
Du hast dem Alterarmsten
Dein Bestes anvertraut:
Den gold'nen Saag der Sprache,
Den theuren Mutterlaut.

Der Wahrheit heilig Feuer,
Das uns're Brust durchglüht,
Es stammt von deinem Herde;
Du gabst uns das Gemüth,
Das noch in allen Zonen
Die rechten Wege fand.
Gut Heil dir, Land der Väter,
Gut Heil dir, deutsches Land!

Umrahmt von deinen Bergen,
Von deiner Wälder Braut,
Erscheint das Bild der Jugend,
So oft man dein gedacht:
Ein Haus, umrankt von Reben,
Ein Quell, wie Silber rein,
Ein Acker voller Blumen,
Ein Thal voll Sonnenschein.

D'Vand der stolzen Eichen,
D'Vand der starken Wehr,
Du Helsenfort der Treue,
Der Sitte und der Ehr',
Du einzig Land auf Erden,
Dem wir durch Blut verwandt,
Gut Heil dir, Land der Väter,
Gut Heil dir, deutsches Land!

Es sind 1138 Getränkegetränk Ge- sünde hinterlegt worden, genau 152 weniger wie im verflochtenen Jahre.

Seit die Cabarets und Tanzhallen geschlossen worden sind, haben viele Musiker der Stadt ihren Broderwerb verloren und sie beklagen sich allent- halben über diese Thatsache.

Thomas Kavanagh von Linden Straße wurde Montag Nacht an der Ecke von Vanis Straße und Süd Main Avenue in gefährlicher Weise verlegt, als ein Taxicab der Scranton Taxicab Company, von George Wajb geleitet, ihn überfuhr, als er einen Straßenbahn- wagen bestiegen wollte.

Die Detail-Kaufleute-Gesellschaft beschloß in einer Montag-Abend abge- haltenen Versammlung, alle größeren Firmen und Korporationen zu erfordern, ihre Angestellten in Baargeld anstatt in Bankanweisungen ausbezahlen, da mit dieselben nicht gezwungen werden, letztere in Wertschöpfungen umzuwechseln zu lassen, denn dadurch verpassen viele ihr Geld und ihre Familien leiden dann darunter.

Scranton wurde am Dienstag Nachmittag etwa 1.34 Uhr von einem Erbeben heimgesucht, welches etwa zehn Sekunden andauerte, aber keinen Scha- den anrichtete, obgleich mehrere der grö- ßeren Gebäulichkeiten leicht wankten und die Erschütterung ziemlich allgemein fühlbar war. Das Erbeben erstreckte sich hauptsächlich über den Staat New York, die Neu-England-Staaten, nie- drige östliche Canada und Theile von New Jersey und östliches Pennsylvania, und an manchen Plätzen war es stärker, aber nirgendwo ist der Scha- den von Bedeutung.

Während die Angestellten der Har- ley Co. Company am Montag zu Goudsboro den Jahrtag mit Trinken und Streit feierten, wurde Paul Wies- not mit einem zwei bei vier Zoll dicken Holzstück angegriffen und erhielt einen Schädelbruch, welcher im Staat Hospital, wohin man ihn schaffte, als tödtlich betrachtet wurde. Indiana Poets- cha, welcher den Angriff machte, entflo- nachher, wurde aber bei seinem Ein- treffen dahier verhaftet und eingekerkert, wie sich ergibt, wie die Verlegung sei- nes Oberlides verläuft. Wiesnot ist am Dienstag Vormittag dem Schädelbruch erlegen und sein Angehöriger wurde dann ohne Zulassung von Bürgerhast für ein gerichtliches Verbrechen gehalten. Mehrere Männer, welche bei dem Angriff anwesend waren, mußten \$100 Bürg- schaft stellen, damit sie als Zeugen er- scheinen.

John K. Kambe, welcher letzten Oktober an Kadawanna Avenue von dem Automobil der Gebrüder Casey niedergefahren und verlegt wurde, streng- te am Montag eine Klage gegen die Genannten für \$20,000 Entschädigung an.

Der 49 Jahre alte John Wil- marsh von Dalton verfiel sich am Don- nerstag bei Goudsboro beim Eisrin- heimden linken Arm in der Eis- schneidemaschine und das Glied wurde ihm abgeschnitten, er auch sonst verlegt. Man brachte den Verletzten nach dem Staat Hospital, wo er am Sonntag starb.

In einer Montag-Nachmittag abge- gehaltenen Versammlung der Detail- Getränke Händler wurden die Bier- brauer gehörig über das Tapet gezogen, weil sie sich angeblich gewisse Praktiken erlauben, welche die Wirthe schädigen. Es wurde sarkastisch entschieden, einen Advokaten anzustellen, welcher gericht- lich dagegen protestiren wird.

Das Thal abwärts.

Der Wegger William J. Taylor, 39 Jahre alt, wurde am Dien- stag Nachmittag getödtet, als er nahe der Byne-Jede die Bahngeleise kreuzte und seine Ausrichtung von einem Zug getroffen wurde. Thomas wurde von dem Wagen geschleudert und traf mit dem Kopf die Schienen, dadurch einen Schädelbruch sowie gebrochene Genick- erhaltend. Der Verunglückte war all- gemein bekannt und wird von der Wit- we und einer Tochter überlebt.

Frau Carol Lucia, für sich und den Sohn, strengte am Montag gegen die Pennsylvania Kohlen Company eine Klage für \$15,000 Entschädigung an, weil ihr Gatte vor Jahresfrist in einer Reihe zu Old Forge fatal verlegt wurde.

Der 15 Jahre alte J. Dhowannis von Dupont, dem am 21. Januar das Rückgrat durch eine Kugel gebrochen wurde, als er bei einem Einbruch in den Harry-Friend-Vaden ertrappt wurde, ist gestern im Pittston Hospital der Ver- letzung erlegen.

Im Verlaufe eines Streites bei einem Tanz in Koth's Hotel in Green- wood am Dienstag Abend wurde der 23 Jahre alte Denny Koch von dem 25 Jahre alten Stanley Koch angeschossen und fatal verlegt, indem ihm eine Kugel gerade oberhalb dem Herz in die Brust gejagt wurde. Koch entfloß nach der That, während sein Opfer in augen- blicklich sterbendem Zustand nach sei- nem Kosthaus genommen ward.

Eugen Felter von Moorick wurde am Dienstag Abend für ein gerichtliches Verbrechen unter \$1,000 Bürgschaft ge- stellt, auf die Anklage, einen traminellen Angriff auf seine 17 Jahre alte Stief- tochter Mary versucht zu haben. Nach den Aussagen des Mädchens war Fel- ter schon seit den letzten zwei Jahren hinter ihr her und am Montag Abend schleckte er sie in ein Zimmer, riß ihr förmliche Kleidung vom Leibe und wollte das Verbrechen begehen, wurde aber von der Gattin, des Mädchens Mutter, an seinem brutalen Vorgehen verhindert. Vorher hatte er gedroht, daß eine Doppeltragsdieb erfolgen wür- de, wenn er nicht sein lästernes Verlan- gen erreichen würde. Felter befreit bei dem Verhör die Anklage.

Ihr Kräfte!

„Ich war zu einer Operation verurtheilt“, schreibt Frau Agatha Kontor von Koup City, Neb., „aber sie ist jetzt vermieden worden, dank Form's Alpenkräuter, welcher mich empfohlen wurde. Seit dem Gebrauch desselben fühle ich mich ausgezeichnet und bin so dankbar für das, was er für mich gethan hat. Auch unsere Kinder haben Alpenkräuter lieb gewonnen, und wenn einem derselben etwas fehlt, so fragen sie dafür. Möge Gott auch fern- herhin Ihr Heilmittel segnen.“

Seit über hundert Jahren hat For- ni's Alpenkräuter den Kranken und Leidenden seine heilenden Kräfte bewie- sen. Keine andere Medizin ist ihm gleich. Er ist nicht in Apotheken zu haben. Spezial-Agenten liefern ihn, oder Sie können denselben auch di- rect beziehen von den Herstellern: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Jolney Avenue, Chicago, Ill.

Forni's Alpenkräuter Blutleider ist zu haben bei Henry Walter, 1011 Cedar Avenue.

Die Abgeordnetenkammer des bayrischen Landtags hat die Summe von 600,000 Mark für den Ankauf von Radium bewilligt. Die Quantität soll vom Staat für Heilzwecke zur Verfüg- ung gestellt werden.

Die französische Sprache.

Seit einer Reihe von Jahrzehnten ist die französische Sprache als Welt- sprache mehr und mehr in den Hinter- grund getreten, zu Gunsten des Deut- schen, das sich in gleichem Schritt mit dem Aufschwung des Deutschen Reiches auf wissenschaftlichem und politischem Gebiet Geltung zu verschaffen ge- wohnt hat. In Frankreich blüht man auf diese Verdrängung nicht ohne Weid, und man macht für diese Erscheinung nicht zuletzt die Tatsache verantwortlich, daß die französische Sprache auf wissenschaftlichem Gebiet nicht diejenige Förderung von Seiten der Regierung erfahren hat, wie dies in anderen Ländern hinsichtlich der Landesprache der Fall gewesen ist. Emil Voloy erörterte in dem „Mer- cure de France“ die Frage, ob die französische Sprache aufhören werde, eine wissenschaftliche Sprache zu sein. Er zeichnet einen kurzen Ueberblick über die Einbürgerung des Französi- schen, besonders im Mittelalter. Posi- tive Umstände, wie die Eroberung Englands durch die Normannen, die Kreuzzüge nach dem Orient, die Nie- derwerfung der Burgunder in den Nie- derlanden begünstigten den Auf- schwung des Französischen jenseits der Grenze der Ile-de-France. Frankreich war damals der Mittelpunkt der Welt. Ende des 16. Jahrhunderts verbreiteten die Galinisten so ziemlich in der ganzen Welt den französischen Wortschatz. Die englische Revolution hatte zur Folge, daß viele Engländer während des 18. Jahre umfassenden Exils Französisch lernten. In Italien verbreitete das Haus Savoyen in Piemont seinen mehrere Jahrhunderte alten Einfluß. Aber in Italien begehr- te die französische Sprache ihrem er- fassen und empfindlichsten Gegner, Fra- nco'se, die literarische und künst- lerische Vorherrschchaft, und nach der Rückkehr der Päpste aus Avignon nach Rom auch die Hegemonie auf religiö- sem Gebiet. Mit dem 16. Jahrhun- dert führte sich der Gebrauch der mo- dernen Sprache mehr und mehr ein, und bald wurde das Lateinische auch auf diplomatischem Gebiet verdrängt. Auf den Konferenzen zu Münster und Danabrid sprach man nur wenig Französisch, aber auf denen zu Am- sterdam im Jahre 1677 wurde das Französisch als einzige Sprache an- genommen. Von diesem Zeitpunkt an schreitet die französische Sprache von Triumphe zu Triumphe. Die Reaktion legte nach Jena ein. Das Deutsche erlegte das Französische in den „Memoires“ der Berliner Akademie, und nach 1815 nimmt die Mode, Franzö- sisch zu sprechen, in Deutschland mehr und mehr ab. Dasselbe konnte man in Rußland beobachten, wo Pustofin nach der Invasion Napoleons aufhö- rten Französisch zu schreiben. Voloy untersucht dann die Gründe des Rück- ganges des Französischen, und glaubt sie vornehmlich in der mangelhaften Entwicklung der französischen Fach- literatur zu finden. In Deutschland habe man nicht nötig, eine andere Sprache als die Deutsche zu können, da seine wissenschaftliche Literatur von einer unergleichlichen Vielfältigkeit sei. Anders in Frankreich, dessen Ge- lehrte in der Hauptfache auf die Jah- resberichte der Chemischen Gesellschaft von Paris und die Jahresberichte des Instituts Pasteur angewiesen seien. Der Verfasser meint, hier müßten Re- formen eintreten, wenn man verbin- deren wolle, daß Frankreich gegenüber Deutschland und England weiter in den Hintergrund gedrängt werde.

Aus deutschen Sagen.

Die deutsche Sagen „Hera“ ge- rieth letzte Woche auf der Fahrt von Ploaque, Chili, nach Balmouth in Eng- land bei der Einfahrt in den englischen Kanal in der Nähe von Portbala Bight auf ein Felsenriff und wurde so stark beschädigt, daß sie bald nachher sank. Captain Vorez und sieben zu seiner Mannschaft gehörende Personen dühten dabei ihr Leben ein. Fünf wurden ge- rettet.

Wie aus Bremerhaven gemeldet wird, tobete ein heftiges Gewitter am 24. d. d. im Norddeutschen Lloyd- Dampfer „Brandenburg“ während der Ueberfahrt den dritten Offizier F. Wendt auf schreckliche Weise. Der Bahnsin- nige jagte dem ahnungslosen Unglück- lichen jedes Augenblick durch den Hals. Der Gerettete hat auf der Stelle den letzten Athemzug.

Für die Kriegsflootte Deutsch- lands wird das Jahr 1914 ein Ver- mehrung im Bau fertig gestellter Groß- Kampfschiffe von vier Sechsigereinheiten bringen, eine Zahl, die auf Grund des Flottenausbau seit dem Jahre 1911 auf die gleiche Größe war. Aber nur noch einmal sind zur Frontdienstaufnahme für das neue Jahr der Groß-Kampf- schiffe aufgeführt; im Jahre 1915 werden es nur noch zwei, 1916 deren drei sein. Zur Einstellung in die Hochse- eflotte kommen in diesem Jahr die drei Groß-Linienschiffe „Großer Karfunkel“, „Marsgraf“, „König“ und der Linienschiffkreuzer „Derflinger“.

Der eishundertste Todestag Kai- ser Karls des Großen hat der Stadt Aachen in der Rheinprovinz in deren Münster Karl der Große bekannt- lich beigelegt ist, Anlaß zu einer Feier gegeben. Die Stadt war großartig ge- schmückt, der Erzbischof von Köln, Dr. v. Hartmann, feierte ein Pontifical, und im Anschluß daran bewegte sich ein gewaltiger Festzug, an dem sich hundert Vereine beteiligten, durch die Stadt nach dem Rathhause. Vor dem Ein- tritt des Kaisers sang ein Meßchor mehrere Lieder. Es ist das erste Mal, daß Aachen eine derartige Feier zur Erinnerung an Karl den Großen veran- staltet hat.

Eine verhängnisvolle Explosion hat sich im Keller des Buchhand- lershauses in Leipzig letzte Woche ereig- net, welches das Restaurant „Guten- berg-Keller“ birgt. Ein Gaserguß, welcher sich im Keller bemerkbar machte, wurde nachzuforschen. Sie drangen gegen die Warnung des Piccolo mit offenem Licht vor und alsbald machte eine furchtbare Detonation das Haus in seinen Grundfesten erbeben. Durch die Gasexplosion wurden vier Personen schwer verletzt. Die gewaltige Erschüt- terung warf im oberen Stock tanzende Paare nieder, und Fenster und Thüren wurden ausgedrückt.

Ein Sittlichkeits-Scandal verleg- te die Bevölkerung von Posen in Auf- regung. Ein bisher allgemein geachteter Malermeister, ein Versicherungs- Inspektor, sowie der Sohn eines Wit- tergatsbesizers und zwei andere Perso- nen wurden wegen Vergehen gegen Schulmädchen in Haft genommen. Es werden Entschuldigungen erwartet, durch welche viele Familien auf das schwerste betroffen werden.

Wie aus Berlin gemeldet wird, hat die englische Oberverwaltung bei der Luftschiffbau-Gesellschaft in Bitter- feid einen weiteren „Parasol“ bestellt. Es ist dies bereits das fünfte Luftfahr- zeug vom Parasol-Typ, welches im Auftrag der maßgebenden Gewalt in London von der Bitterfelder Firma ge- baut wird.

Im Alter von 78 Jahren ist letzte Woche in Kiel der berühmte Augenarzt Geheimrat Medizinalrath Professor Dr. Karl Wöckers aus dem Leben geschie- den. Der Verehrte wurde am 28. März 1836 in Kiel geboren und machte

Unter zehn Krankheiten

findet es neun, deren Ursache einem unzureichenden Zustande des Blutes zu- zuschreiben ist. Ein zuverlässiger Mittelreiner ist das richtige Heil- mittel für derartige Zustände

forni's

Alpenkräuter

findet als Blutreinigungsmittel kaum feinesgleiches. Er ist über ein Jahrhundert im Gebrauch; lange genug, um seinen Werth zu erpro- ben. Frage nicht in den Apotheken danach. Kann nur bei Spezial- Agenten bezogen werden. Um nähere Auskunft wende man sich an

DR. PETER FAHRENEY & SONS CO.,
19-25 So. Jolney Ave., CHICAGO, ILL.

seine Studien an der Universität seiner Vaterstadt. 1861 wurde er Assistent des Professors O. Gernard an der chirur- gischen Klinik und bald darauf außer- ordentlicher Professor. Sieben Jahre später erfolgte seine Ernennung zum ordentlichen Professor und Direktor der Ophthalmo-logischen Klinik, die er leitete, bis er im Frühjahr 1907 in den Ruhe- stand trat.

Die Bayerische Vereinsbank in München ist das Opfer eines Schwin- dlers geworden. Ein Unbekannter hob mit Hilfe eines falschen Wechsels die Summe von 25,000 Mark ab. Es ist sofort ein umfassender Apparat in Be- wegung gesetzt worden, um dem Ver- breiter auf die Spur zu kommen.

Die Berliner „Märkische Volks- zeitung“, welche zu den Organen der Centrumpartei gehört, hat die Feier ihres 25jährigen Bestehens begangen und anlässlich des Ereignisses eine reich- haltige Jubiläumsummer herausgege- ben. Das Blatt erscheint im Verlag der „Germania“.

Der bekannte Straßburger Meteo-ologe Professor Dr. Hugo Dergesell ist auf den Posten des Direktors der Aero- nautischen Observatorien in Linden- berg bei Berlin berufen worden. Prof. Dergesell, der bei der Entwicklung und Einführung der Luftschiffahrt dem Grafen Zeppelin treu zur Seite stand, war bislang Direktor der meteorologischen Landesanstalt von Elbstadt-Strasbourg, und leierte an der Universität Straßburg.

Düsseldorf wird ein städtisches Opernhaus erhalten. Der Bau des- selben wurde letzte Woche vom dortigen Stadtrat beschloßen, da das Stadt- theater sich räumlich längst als unge- nügend erwiesen hat.

Eine empfindliche Strafe hat den Funkentelegraphisten Maat Michelsen getroffen, welcher sich in Kiel wegen Verrats militärischer Geheimnisse, Um- stellung und Diebstahls zu verantwor- ten hatte. Michelsen wurde zu drei Jahren und sieben Monaten Zuchthaus verurtheilt, degradiert und ausgewie- sen.

In Bamberg, Bayern, ist letzte Woche der Flug-Unterschiedler Solner abgestürzt. Der Unglückliche fand auf der Stelle seinen Tod. Der Unfall er- regte sich im Beisein einer größeren Menschenmenge, deren sich panikartiges Entsetzen bemächtigte.

Im Alter von 96 Jahren ist in Berlin der Senior der deutschen Ärzte, Geheimrat Sanitätsrath Dr. Christian Friedrich Kölle gestorben. Er hatte sich mit Bismarck im Jahre 1848 an der Revolution beteiligt.

Auf dem Gut Neu-Globofow im Regierungsbezirk Posenkam ist der ehemalige Präsident des „Norddeutschen Lloyd“, Herr Georg Plate, aus dem Leben geschieden. Er erreichte ein Alter von 70 Jahren.

Das deutsche Auswärtige Amt und das Ministerium der Oeffentlichen Arbeiten hatten die Architekten Möhring, Müller und O. Jüde zu einem engeren Wettbewerb für den Neubau der deut- schen Botschaft in Washington aufge- fordert. Die Bauakademie hat das Er- gebnis nunmehr begutachtet und den ersten Preis-Entwurf abermals als den relativ besten bezeichnet.

In der Nähe von Berlin beging letzte Woche ein Mordhändler, Namens Wilhelm Wegmann, Selbstmord, indem er sich von einem Zug zermalmen ließ. Vorher hatte er mit einer Art seine Frau und vier Kinder ermorde.

Die seit kurzem in deutschen Lan- den weisende japanische Kommission hat Johannisthal und andere Flugplätze be- sucht und fünfzig Taubeneindecker, so- wie Pfeilboppeldecker bestellt, welche im Sommer abgefertigt werden sollen. Deutsche Instrukturen werden die Fahr- zeuge nach Japan begleiten. Dieser erstante Erfolg der deutschen Flugindu- strie befriedigt allgemein. Gleichzeitig fundirt eine Kommission der schweizeri- schen Armee das deutsche Flugwesen.